

Identitäre Bewegung Deutschland e.V. (IBD) und Nachfolgestrukturen



Sitz/Verbreitung	Ursprung in Frankreich; seit 2012 in Deutschland; Vereins- sitz in Paderborn
Gründung/Bestehen seit	Seit Mai 2014 ist die ursprünglich virtuelle Aktionsform als Identitäre Bewegung Deutschland e.V. (IBD) vereins- rechtlich registriert.
Struktur/ Repräsentanz	Kleinstgruppen auf regionaler Ebene, die vor Ort agie- ren und teilweise mit der Landesgruppe der IBD ver- bunden sind.
Mitglieder/Anhänger/ Unterstützer 2023	Aktivistenkreis: rund 20 → aktionsorientierte Sympathisanten: rund 20 →
Veröffentlichungen	Es bestehen zentrale Profile auf Telegram als Kanäle zur di- rekten, zielgruppenorientierten Ansprache im öffentlichen Raum. Abgespaltene Kleinstgruppen sind unter eigenem Namen zusätzlich auf Instagram, Facebook und Twit- ter aktiv.
Kurzporträt/Ziele	Die IBD ist eine rechtsextremistische Jugendorganisation. In der Außenwirkung verfolgt sie die Strategie, gemäßigt zu wirken und sich sprachlich und symbolisch von NS-ori- entierten Rechtsextremisten abzugrenzen, um eine öffentli- che Stigmatisierung zu vermeiden. Durch mediengerecht inszenierte Aktionsformen an öffentlichen Orten mit anschließender Berichterstattung in den sozialen Medien möchte die IBD Reichweite erzeugen und neue Mitglieder werben. Ihre Zielgruppe setzt sich vorwiegend aus jungen Menschen zusammen.

In den vergangenen Jahren hat die **IBD** einen Transformationsprozess eingeleitet, so dass von **IBD**-Protagonisten zahlreiche Kleinstgruppen und Projekte initiiert wurden, die unter neuem Erscheinungsbild aber mit gleicher rechtsextremistischer Ideologie auftreten.

Finanzierung

Mitgliedsbeiträge und Spenden sowie Merchandising

Grund der Beobachtung/Verfassungsfeindlichkeit

Die Ideologie der **IBD** als Teil der rechtsextremistischen Strömung der Neuen Rechten richtet sich gegen die Menschenrechte und eine pluralistische Demokratie. Sowohl die rassistische Doktrin des Ethnopluralismus als auch der kollektivistische Grundsatz, das Individuum mit seinen Menschenrechten der Nation unterzuordnen, sind unvereinbar mit den Werten der freiheitlichen demokratischen Grundordnung. Mit ihren öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten versucht die **IBD** Einfluss auf die politische Öffentlichkeit zu nehmen und ihre rechtsextremistischen Positionen zu verbreiten. Die **IBD** unterliegt deshalb nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 VSG NRW der nachrichtendienstlichen Beobachtung.

Ereignisse und Entwicklungen im Berichtszeitraum

Deutschlandweit setzte die **IBD** weiterhin auf öffentlichkeitswirksame Aktionen und europaweite Vernetzung. Auch ihre Schulungstätigkeiten für ihre Anhänger betrieb sie weiter. Das sogenannte „Sommerlager“ im Jahr 2023 vermittelte den Eindruck, dass im Gegensatz zu vergangenen Jahren mehr Wert auf militärischen Drill und Kampfsport gelegt wird.

Wie im Jahr 2022 von der Leitfigur der **IBD** im deutschsprachigen Raum, dem Österreicher Martin Sellner, gefordert, verschleiert die **IBD** zunehmend ihre Aktionen. Das macht sie, indem sie verstärkt auf autonom agierende Regional- und Ortsgruppen setzt, die unter neuen Namen auftreten. Außerdem verzichtet sie weitestgehend auf die Nutzung des Lambda-Symbols als Erkennungszeichen. Diese Entwicklung soll die **IBD** langfristig flexibler machen, vor sogenannten „Outingaktionen“ und vor staatlichen Maßnahmen schützen. Dies ist insbesondere als Reaktion auf das Verbot der Génération Identitaire in Frankreich und der Nutzung des Lambda-Symbols der **IBD** in Österreich zurückzuführen. Beide Verbote erfolgten im Jahr 2021.



Westfalens Eichensöhne mit Banneraktion auf Telegram

Sellner selbst tritt nicht mehr als Vertreter der Identitären Bewegung Österreich auf. Gleichwohl verbreitet er weiterhin deren rechtsextremistische Ideologie. 2023 führte er eine Lesereise zu seinem aktuellen Buch „Regime Change von rechts“ durch und trat am 8. November 2023 in Bielefeld und am 9. November 2023 im Raum Paderborn auf.

Als einzige **IBD**-Regionalstruktur in Nordrhein-Westfalen existiert in OWL die Gruppierung **Westfalens Eichensöhne**. Diese beteiligte sich an einer in der Neuen Rechten populären Kampagne unter dem Motto „Stolzmonat“. Mit dieser Kampagne soll der von der LGBTQ-Community initiierte „Pride month“, der ein Zeichen gegen gesellschaftliche Ausgrenzung setzen soll, karikiert und für Nationalismus geworben werde.

In Nordrhein-Westfalen relevante Nachfolgestrukturen der **IBD** sind die *Revolte Rheinland* und *Lukreta*. Beide Gruppierungen führten im Berichtszeitraum öffentlichkeitswirksame Aktionen im realweltlichen und im virtuellen Raum durch. Ziel der Aktionen und der anschließenden eigenen Berichterstattung ist es, eine möglichst große Reichweite insbesondere bei jüngeren Leuten zu erzielen und subtil ihre rechtsextremistischen Ansichten zu verbreiten.

Die *Revolte Rheinland* veröffentlichte am 9. Januar 2023 ein Video über eine Aktion vor einer Flüchtlingsunterkunft in Bonn. Dabei baute die Gruppierung vor dem Einfahrtstor einen Bauzaun auf, stellte sich maskiert davor und zeigte ein Banner mit der Aufschrift „Zäune hoch, Anträge runter!“ Im März 2023 überklebten Akteure der *Revolte Rheinland* ein Straßenschild in arabischer Sprache in Düsseldorf. Die anschließende Inszenierung der Aktion über soziale Netzwerke betitelte die *Revolte Rheinland* mit: „Remigration statt Unterwerfung“. Der Begriff Remigration wird hauptsächlich von Personen und Gruppierungen im Spektrum der Neuen Rechten verwendet und gilt als sprachliche Modernisierung der rechtsextremistischen Parole „Ausländer raus!“. Mit solchen vermeintlich unverfänglichen Begriffen versucht die Gruppierung ihre rechtsextremistischen Botschaften zu verbreiten. Des Weiteren zeigte die *Revolte Rheinland* abwertendes und ausgrenzendes Verhalten gegenüber Minderheiten, indem sie bei-



Islamfeindliche Aktion der „Revolte Rheinland“ auf Instagram

spielsweise anlässlich des CSD in Düsseldorf queerfeindliche Plakate aufgehängt.

Die Gruppierung *Lu-kreta*, der ausschließlich Frauen angehören, versucht hauptsächlich durch realweltliche Veranstaltungen und virtuelle Aktionen die Themen sexuelle Gewalt gegen Frauen und

Jugendschutz zu instrumentalisieren. Dabei werden Migranten pauschal als Gewalttäter stigmatisiert und LGBTQ-Menschen als Gefahr für Kinder und Jugendliche dargestellt.

Die Nachfolgegruppierungen der **IBD** sind über die sozialen Netzwerke vernetzt und unterstützen sich gegenseitig durch das Teilen, Kommentieren und Liken von Veröffentlichungen. In dieses Netzwerk ist der *Landesverband Nordrhein-Westfalen der Jungen Alternative* einbezogen.

Bewertung, Tendenzen, Ausblick

Im Bundesvergleich ist Nordrhein-Westfalen weiterhin kein Schwerpunkt der **IBD**. Die **IBD** tritt jedoch kaum noch als solche auf. In Nordrhein-Westfalen spielen vielmehr die Nachfolgegruppierungen **Revolte Rheinland** und **Lukreta** eine Rolle und versuchen durch öffentlichkeitswirksame Aktionen beziehungsweise Kampagnen in den Sozialen Medien Aufmerksamkeit für rechtsextremistische Botschaften zu erzielen.

Die Nachfolgegruppierungen sind Bestandteil eines Netzwerkes der rechtsextremistischen Strömung der Neuen Rechten.